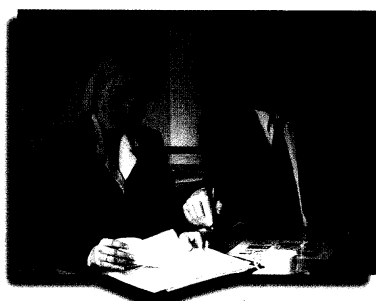
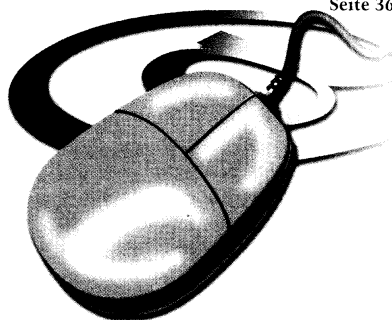


Mangelernährung wird bei alten Menschen häufig erst spät bemerkt. Was zu tun ist, lesen Sie ab Seite 9

Klare Vorteile bietet das Internet nicht nur in punkto Kommunikation (ab Seite 32). Auch im Bereich des E-Commerce gibt es für ambulante Pflegedienste interessante Möglichkeiten. Seite 36

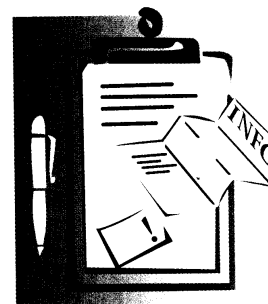


Seit 1. Januar 2001 sind die Bestimmungen zur Teilzeitarbeit, zur Befristung von Arbeitsverträgen und zum Erziehungsurlaub neu geregelt. Seite 45

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage für Abonnementwerbung für die Zeitschrift „Praxishandbuch Sozialmanagement“, Bonn (Postvertriebskennzeichen: G 48794), bei sowie eine Teilbeilage des DBfK-Landesverbandes Bayern e. V. München.

Umweltfreundlich:  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Impressum/Editorial	M. Gaier	1
Nachrichten, Kongresse, Kommentar		3-6
Ratschlag		8
<b>Pflege</b>		
<b>ERNÄHRUNG</b>		
<b>Satt ist oft nicht genug</b>	S.-D. Müller, K. Hörst	9
<i>Viele alte Menschen sind mangelernährt</i>		
<b>ESSEN AUF RÄDERN</b>		
<b>Keine kalte Küche</b>	R. Frank	14
<i>Rollender Mittagstisch – Wie erkennt man Qualität?</i>		
<b>LAGERUNGSSYSTEME</b>		
<b>Drucksache</b>	A. Hubert	20
<i>Es gibt viele Wege, den Auflagedruck zu verringern</i>		
<b>kurz und gut</b>		18, 19
<b>Reportage</b>		
<b>SOZIALVERBUND EUREGIO</b>		
<b>Kooperation über die Landesgrenze hinweg</b>	E. Gratzl	24
<b>Management/Organisation</b>		
<b>TAGESPFLEGE</b>		
<b>Jeder Mosaikstein zählt</b>	U. Winter	28
<b>KOMMUNIKATION PER INTERNET</b>		
<b>Klare Vorteile</b>	H. Kreidenweis	32
<b>E-COMMERCE</b>		
<b>Es geht mehr, als man denkt</b>	D. Fritsch	36
<b>Qualitätsforum</b>		
<b>INNERBETRIEBLICHE FORTBILDUNG</b>		
<b>Ein gutes Konzept führt zum Erfolg</b>	R. Dahmen	39
<b>Betriebswirtschaft</b>		
<b>SERIE: WIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSFÜHRUNG</b>		
<b>Mit Zahlen Fakten schaffen, Teil 7</b>		
<i>Die EDV – eine Kollegin, auf die es ankommt</i>	R. Berg	42
<b>RechtsRat</b>		
<b>GESETZESÄNDERUNGEN</b>		
<b>Teilzeitarbeit – ab jetzt dürfen alle</b>	H. Böhme	45
<b>PraxisTipps</b>		
<b>DEKUBITUS IN DER PALLIATIVPFLEGE</b>		
<b>Patienten mit Schmerzen haben besondere Bedürfnisse</b>	A. Vossen-Wellmann	50
<b>PFLEGE UND SELBSTPFLEGE</b>		
<b>Kamille – das Multitalent</b>	F. Henke	52
<b>Bücher</b>		54, 55
<b>Marktplatz</b>		56, 57
<b>Mitteilungen des bundesverbandes homecare</b>		58, 59
<b>Stellenanzeigen/Unterricht/Termine</b>		61-64



PROPHYLAXEN  
**Verhandlungen ausgesetzt**

Köln. – Wieder ist eine Verhandlungsrunde zwischen den Kassen- und Pflegeverbänden geplatzt: Wegen unüberbrückbarer Meinungsverschiedenheiten zu der Frage, wie Prophylaxen, Hilfsmittel und Hilfen zur Mobilität (PLM) erbracht und vergütet werden – so meldet der Landesverband freie ambulante Krankenpflege, LfK, wurden die Verhandlungen zur Bundesrahmenempfehlung Anfang Februar ausgesetzt. Die Pflegeverbände wollen nun das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) um Schützenhilfe bitten. „Die Pflegeverbände“, so Geschäftsführer des LfK Christoph Treiß, „haben dieser Frage ein Konzept vorgelegt, das die Grundzüge eines gerechten Verfahrens vorgelegt. Dazu gehören Leistungsvereinbarungen, Kriterien für die individuelle Einschätzung des PLM-Risikos sowie darauf aufbauend die abgeleitete Anzahl notwendiger PLM-Einsätze nach Häufigkeit und Dauer. Diesem Vorschlag hätten die Kassen nur ihr bereits im letzten Jahr vorgelegtes Konzept entgegengesetzt. Es basiert auf einer pauschalen Vergütungsanhebung der Grundlage einer individuellen betrieblichen Berechnung der Berechnungsgrundlagen der Dekubitusbehandlung des Jahres 1999. Zudem stehen die Kassen auf folgschaftung, d.h. wenn